

XVIII.

Kleinere Mittheilungen.

1.

Ueber ein trichinenartiges Nematoid bei der Ratte.

(Briefliche Mittheilung an den Herausgeber.)

Von Dr. Bakody in Pesth.

(Hierzu Taf. XI. Fig. 2—12.)

Seit Empfang Ihres Schreibens untersuchten wir 32 Ratten, die abgesehen von den gewöhnlich vorkommenden Eingeweidewürmern frei von Trichinen und dem Ihnen zugeschickten Nematoid *) befunden wurden. Sechs davon waren aus dem Entrepôt und Standort des grossartigsten Schweinehandels, dem eine Stunde von Pesth entfernten Steinbruch; 23 waren aus der Pesther Abdeckerei; 2 aus den Kanälen der Ofner Wasserstadt, und eine Abzugskanalratte aus demselben Hause in Pesth, woher die erste stammte. Die sechs aus dem Entrepôt waren am besten genährt, der Magen voll mit Mais (dem im reichlichsten Maasse dem Steinbrucher Borstenvieh vorgelegten Fatter). Die schlechteste Ernährung zeigte die Pesther Kanalratte, auch führte sie die schlechteste Nahrung im Verdauungskanaie.

Die Thierchen der ersten Ratte waren in grösster Anzahl in den Wandungen des Speisekanals vorhanden, wie diess aus den überschickten Theilen ersichtlich ist; im Fleische kamen sie spärlich vor. Schöne Exemplare fanden wir in der oberflächlichen Lage des Musculus cutaneus; in dem M. multifidus spinae waren die Kapseln sogar verkalkt, nur waren dieselben etwas oval und viel kleiner. Die in diesen Kapseln befindlichen Thierchen zeigten keine Bewegung, waren in weniger Windungen aufgerollt, und liessen nach Lösung ihrer Kapsel (deren einige bei durchfallendem Lichte fast schwarz erschienen) auch eine minder durch Ac deutliche innere Organisation wahrnehmen; sie waren weniger breit und auch kürzer, quollen aber, insbesondere mit Glycerin behandelt, sehr bald auf. — Befreite ich eines dieser kleineren Thierchen, so erschienen mir beide Enden mehr gleichmässig zugespitzt, das eine jedoch breiter, ohne die weite Oeffnung zu zeigen. — Der warzenförmige Fortsatz, den wir bei den grössten Thierchen am deutlichsten entwickelt fanden, war, als wir später verglichen hatten, bei den kleinsten kaum entwickelt, bei anderen nur angedeutet. — Auch die Kapseln in den Wandungen der Därme des oberen Darmtractes waren von sehr verschiedener Grösse; es fanden sich unter denselben solche von der Grösse eines Mohnkornes, ja eines Senfkornes,

*) Vgl. dieses Archiv Bd. XXXVI. S. 150—151.

andere wieder waren mit unbewaffnetem Auge kaum sichtbar. Der Durchmesser der gemessenen kleinsten war 0,24 Mm., der mittleren 0,476 Mm. Beifolgend übersende ich eine Zeichnung des gefundenen Nematoids (Taf. XI. Fig. 2—12), und muss nur bedauern, dass mir in diesem Augenblicke der geübte mikroskopische Zeichner nicht zu Gebote stand.

Pesth, 2. April 1866.

2.

Ueber Pseudo-Trichinen.

Von A. Gerstaecker.

Die gegenwärtig bereits in grosser Anzahl vorliegenden Beobachtungen, durch welche das Vorkommen der geschlechtlich noch unentwickelten *Trichina spiralis* im Körper des Menschen sowohl als verschiedener Säugethiere festgestellt worden ist, stimmen bekanntlich sämmtlich darin überein, dass eine Encystirung dieses Nematoden einzig und allein in den Primitivbündeln der Muskeln stattfindet. In allen übrigen Organen, welche den Wurm bei Gelegenheit von Fütterungsversuchen beherbergten, fand sich derselbe niemals eingekapselt, sondern stets auf der Wanderung oder noch im frühesten Stadium der Entwicklung begriffen vor*). Nachdem diese auf zahlreiche Sectionsbefunde gestützte Erfahrung durch Fütterungsversuche an den verschiedensten Säugethiern in stets übereinstimmender Weise bestätigt worden war und man auf Grund derselben bereits seit längerer Zeit für die gegen die Trichinose der Schweine gerichteten Maassregeln es als festgestellt betrachtet hatte, dass mit Ausnahme des Muskelfleisches alle übrigen Theile dieses Thieres als absolut unverdächtig nicht untersucht zu werden brauchten, gelangte vor Kurzem an Prof. Virchow eine briefliche Nachricht von Dr. Bakody in Pesth, wonach encystirte Trichinen im Darmkanal einer Ratte gefunden worden sein sollten. Es musste diese Mittheilung allerdings um so mehr befremden, als bei dem genannten Thiere, welches in neuester Zeit gleich manchem anderen in mehreren Fällen trichinisch befunden worden war, nach den Angaben von Rupprecht, Kühn und Gerlach**) die Einkapselung der jungen Nematoden vollkommen mit derjenigen bei allen übrigen Thieren übereingestimmt hatte. Da indessen immerhin die Möglichkeit offen blieb, dass gerade bei der Ratte in anderen Organen nach dem Wurm nicht gesucht oder derselbe dort bisher übersehen worden sei, so wurde eine Mittheilung des mit dem Parasiten behafteten Darmes ersucht, um über die Anwesenheit derselben durch eigene Anschauung Gewissheit zu erlangen. Die nach Einsendung des betreffenden Objectes zuerst von Virchow vorgenommene Untersuchung ergab, dass sich in der Darmwand allerdings Cysten mit spiralig aufgerollten jungen Nematoden vorfanden und dass erstere den Trichinenencysten auch

*) Vgl. Virchow, Die Lehre von den Trichinen. 3. Aufl. 1866. S. 32 u. 71. — Leuckart, Untersuchungen über *Trichina spiralis*. 2. Aufl. 1866. S. 45.

**) Vgl. dessen Befund bei Leuckart, a. a. O. S. 100.